

Neuwe Deutsche Lieder / mit Vier

und Fünff Stimmen / Welche ganz lieblich zusingen /
auch auff allerley Instrumenten zugebrauchen.

Componirt durch Leonardum Lechnerum
Athesinum.



Mit Röm. Key. May. Freyheit / auff fünff Jar / 2c.

Gedruckt zu Nürnberg / durch Nicolaum Knorrn.

M. D. LXXVII.

Den Erbaren vnnnd Ehnenvesten

Junckern/ Joanni Nügel/ Gabrieli Nügel/ Gabrieli Scheurl/

Francisco Schleicher / Gabrieli Schleicher / Joanni Underholzer /
vnd Nicolao Rotengatter/ meinen gönstigen Junckern vnd Pautoribn.



Erbare Ehnenveste Junckern / Biewol alle Creaturen in der gantz
weiten Welt gewaltige vnd herzliche zeugnuß von sich geben / das gewiß ein Ewiger/
Allmechtiger Gott müsse sein / der sie alle mit sonderlicher vnnnd vnaußsprechlicher
weißheit geschaffen vnd geordnet / auch jnen jren besondern nutz/ Wirkung vnd krafft
eingepflanzt vnd mitgeteilt hab : Jedoch ist vnter allen denselben hochlöblichen ge-
schöpfen vnd wercken/ schier kein wunderbarliche gab/ dann die musica. Vnd so man

den sachen will mit fleiß nachdencken/ so befindet sich/ das eben diese kunst von anfang der Welt / inn der
erschaffung schier allen vnnnd jeden Creaturen / natürlich gegeben vnd eingebildet sey. Denn ja nichts
fast inn der gansen weiten Welt/ das nit etwa einen schal von sich gebe / also das auch der lufft / welcher
doch sanft an jm selbs vn sichtbar/ vn begreiflich vnd vn lautbar/ dennoch so er durch etwas bewegt vnd ge-
trieben wird / gibt seinen laut vnd klang von sich.

Wie wunderbarlich ist der Thierlein vnd vorauß der Vögel gesang oder musica / welches dann der
Königlich Prophet David als ein kunstreicher musicus / so auff seinem Psalter vnnnd Seitenspiel gar viel
schöner Göttlicher vnd heyliger gesang spielet vnd klingen laßt / selbst bezeugt in seinem 104. Psalm/da er
spricht : Da sitzen die Vögel des Himmels/vnd singen vnter den zweygen : Vnd (das ich anderer Vögel
gesang geschweiz) so ist jederman vnuerborgen/was für einen lieblichen gesang/ die kleine Nachtigal sing-
get/ Welcher musica ohn alles widersprechen / die allerlieblichst vnnnd angenehmst ist / von wegen der wun-
dersamen vnnnd schönen abwechselung vnd verenderung/ Also/das auch Plinius schreibt/ Das inn einem so
kleinem Hölzlin oder feil / alles das jenige verborgen ligt/ das Menschliche geschicklichkeit/ durch soviel
vnd mancherley instrumenta habe erdacht.

Aber wie diesem allem / so vbertrifft schier die Menschliche Stimme / sehr weit alle andere gesang / klang / vnd laut / Vnd wie wol die Philosophi / auch sonst gelehrte leut / sich hoch beflissen haben / diesen wunderbarlich werck der Menschlichen stimme zu erforschen / vnd ergründen / wie es nemlich zugehe / das der luft durch ein solche kleine vnd geringe bewegung d' Zungen / vnd darnach noch durch ein geringere bewegung der felen / auff so mancherley art vnd weiß / nach dem / wie er durch das gemüht regieret vnd gelencket wirt / auch also freylich vñ gewaltig / wort / laut / gesang / vnd klang von sich geben könne / das er so fern vnd weit / gerings herum / von jederman unterschiedlich / nit allein gehört / sondern auch verstanden vnd vernommen wirt : Solches sage ich / haben zwar die Philosophi vñ andere hochuerstendige leut zu erforschen sich vñ erkunden / habens doch nicht können ergründen / viel weniger deutlich vnd außfürlich an tag geben vñ darthun.

Diemeil dann diesem also / nemlich / das die Musica schier allen vñ yeden Naturen / vñ vorausz dem Menschen / so wunderbarlich eingepflanzt / so thut nun von nöten zu wissen / warumb doch die Natur / oder vil mehr Gott der Allmechtig selbs solchs gethon / dann einmal die alt Philosophisch Regel / *Natura nihil frustra operantur*. (das ist / Gott vñ die Natur würden nicht vergeblich) ohn widersprechlich gewis vñ war ist.

So geschicht solches darumb / das sie / die Musica / solle allerley vnordenlicher Affecten vñ bewegungen des Menschlichen Herzens ein Regiererin sein / von welchen doch sunst die Menschen gezwungen vñ vberwunden werden. Denn einmal nichts auff Erden ist freylicher die trawrigen Herzen frölich / die fröliche trawrig / die verzagten herrschafftig zu machen / die hoffertigen zur Demut zu reissen / die hitzig vñ vbermässig lieb zu dempffen vñ stillen / den neyd vñ haß zu mindern / zc. dann eben die Musica. Solches kan durch vnzalbarlich vil Exempel dargethon werden / welcher ich nur ein fünff oder sechs auffzuehrl. erzelen will.

Sehen wir nit an den jungen vnständigen Kindlein / wae für lust vñ wolgefallen sie daran haben / also das schier kein ander mittel da ist / so sie zu weynen bewegt werden / oder schlaffen sollen / dann eben die Musica: Aber was sage ich von Kinderen?

Sehen wir nit / wann ein gewaltig Kriegsbeer zu Ross vñ fuß / so setzt gleich den Feind anzugreifen vorhabens / in freyen Feld herein trabt / was sie muß accendiren / verbittern vñ ergrimmen / das si sich

gedencken/mit gewalt sich an iren Feinden zurechen/vñ vergangens schadens wider zuerholen/that es nit
der ernstlich vñ beschafft schal der Frommen / Pusaunen vñnd Herpauden/π. vñnd dergleichen In-
strumenten/π.

Wir lesen von Alexandro dem großmchtigsten König der Macedonier/ so nahe die ganze Welt be-
zwungen / das sein Musicum Thimotheus Phrygius / ihn durch die Musica habe von gutem muhe vñnd pander
zum Krieg vñnd Wassen getrieben / auch von stund an nach verenderung des klangs/ widerumb zu der
Kaltzeit gezogen.

Wir lesen auch von Nerone dem Römischen Kayser (dauon Neroberg/ oder wie man jetzt schreibe
Nürnberg E. E. gemein Vaterland den Namen hat) dñ er/so lang er die Musicam geliebt/ganz gütig
gewesen/so bald er aber derselbigen nimmer geacht/sich habe auff Nigromantiam begeben / darnach erst an-
gesungen so gewaltlich zu wüten.

Dergleichen lesen wir von König Agamemnone/ als er mit andern Griechischen Fürsten für Tro-
iam zog/ ließe er seinen Musicum daphneus/ Clitemnestras sein Hausfrauen / durch lobgesang weibli-
cher ehr vñnd tugende/zur keuschheit vñnd beständigkeit zuermanen/es länden ir auch die schönsten Ehebre-
cher nichts abgewinnen/bis so lang sie den Musicum durch böse Practicken von ihr weß brachten.

Vñnd das ich von erzehlung solcher Heidnischer exempel ablaß / finden wir das der heilige Geist selbst
dise edle kunst als seines eignen ampts werckzeug braucht/ in dem/ das er in der heiligen Schrift bezeugt/
wie seine gaben / das ist die bewegung vñnd anreißung zu allerley tugend vñnd guten wercken/durch die
Musicam den Propheten gegeben werden/wie wir denn im Propheten Eliseo sehen / welcher als er weis-
sagen sollte/befühlet er/das man im einen Spilman bringen soll/vñnd da derselbig auff den Seplen spillet/
kame die hand des Herrn auff ihn/π.

So lesen wir auch sunst in heyliger Schrift / das der leydlige Sathan / welcher die Leut zu allerley
vnzucht bewegt/durch den klang der Harffen vertrieben worden/wie solches an König Saul zu sehen
vber welchen so der böse Geist kam/ergreiff David die Harffen/vñnd spilet darauff / so wurde Saul er-
quicket/vñnd der böse Geist wich als bald.

Darumb haben die heyligen Väter vñnd Propheten nit vergeblich das wort Gottes in mancherley
Gesang vñnd Septenspiel gebracht/daher wir dann souil schöner Psalm haben/welche beyde mit worten
vñnd gesang/die herten der Menschen trösten vñnd erquicken.

Welche

Welche aber durch so herlich wunderwerck der schönen vnd lieblichen Harmonien/nit bewegt werden/
(So doch Orpheus wie die Poeten schreiben/auch Thier/Berg/vnd Stein damit bewegt) Sie mögen billich
dem groben Scythien Anteo verglichen werden/welcher pflegte zusagen/er wolte lieber eines mutigen Pfer
des geschrey hörn/das ein schöne Musican: Auch dem Midas welchem inn seinen Eiselohren vil besser klang/
des Panas Sackpfeiff dann des Apollinis Harpfen: Ja dürfte ichs sagen/schier einem gar lebendigen Esel/
dem nichts weiters gefelt noch kan/denn sein eigen J/ A/ rē.

Weil dann diese Kunst so körtzlich vnd so grossen nutz mit sich bringet/ Also das sie auch verdienet/
eben mitten vnter den sieben Freyen Künsten ihren sit zu haben/so ist ja billich / das sie von jederman vnd
sonderlich von verstendigen derselben/lieb vnd werth gehalten/auch fortgepflanzt vnd erhalten werde.

Nach dem ich dann ein zeitlang her an E. E. als meinen gönstigen Jüngern sonderlich vnd sambe-
lich/nit allein/ was lieb/ lust/ vnd freud dieselbigen zur Musica tragen/ als dieser Kunst woluerkündige vnd
erfarne / sondern auch / was zu vbung vnd fortpflanzung derselbigen/souiel an jnen gewesen / ein Erbare
Musicalische Gesellschaft vnd zusammenkunft angerichtet vnd verwilliget/dazu auch keinen vnloffen
gespart/vermercket hab/ auch sonsten gönstige neigung neben erzeigen alles guten gegen mir / vberflüssig
gespürt: Also bin ich dardurch verursacht worden/ E. E. sonderlich vnd samdelich diese meine geringfö-
rige Gesenglein in öffentlichen druck zuzuschreiben vnd zudediciren/mit vnterthéniger bit/E. E. wollen
dieselbigen inn besten an vnd aufnehmen/vnd mich ferner jnen gönstiglich lassen befohlen sein. Datum
Nürnberg/ den 25. Martij dieses 1577. Jar.

E. E.

Jederzeit dienstwilliger.

Leonardus Lechnerus Athesinus.

Altus.

I.



Ach gesund und freud

steht mein begir/ Nach gesund u. Nach

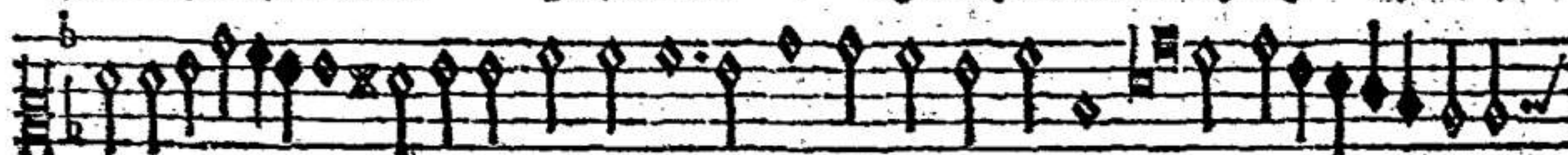


gesund u. freud stet mein be

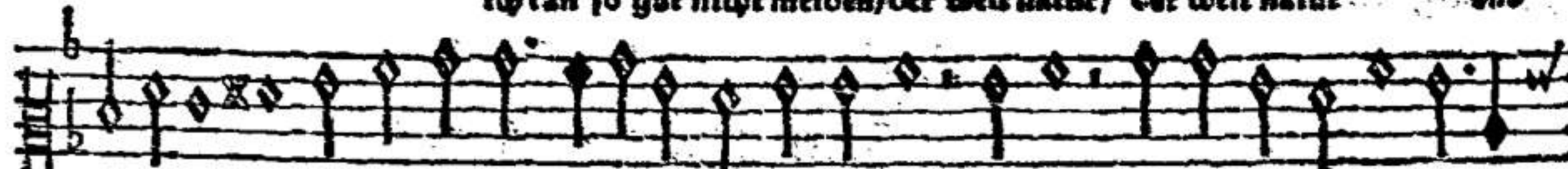
gir stet mein

begir/ O herz mein Got dz flag

ich dir/ u.

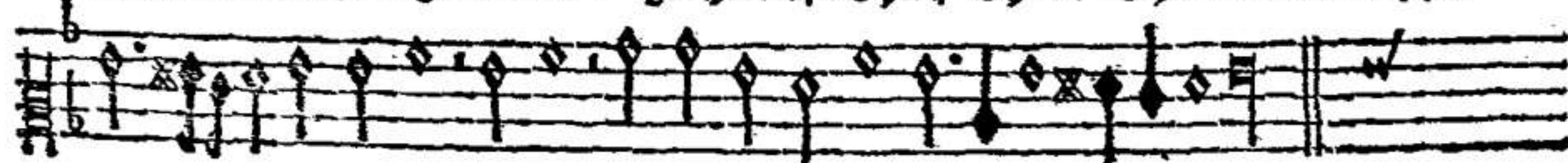


ich kan so gar nicht meiden/ der welt natur/ der welt natur und



eigenheit/ die mich mit gewalt und

ganzer kraft/ O herz/ O herz / O herz von dir wil scheis



den/ O herz/ u.

O herz von dir wil scheis

den.

Altus.

Secunda pars.



Barm dich mein gib mir

dein gnad/

so find ich trost vnd gu-

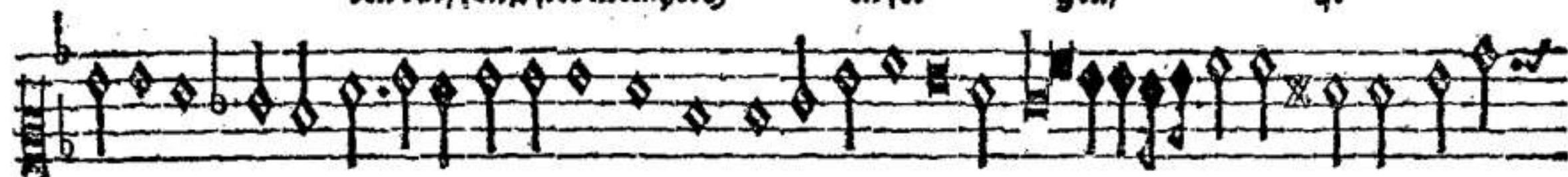


ten rat/sonst stet mein herz

in for

gen/

h.

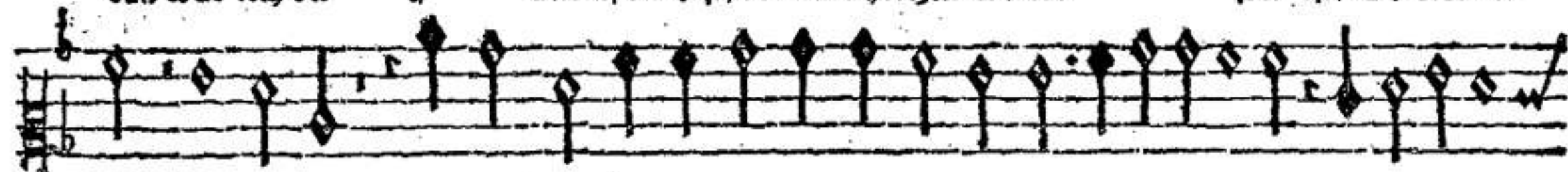


dan war lich du

h.

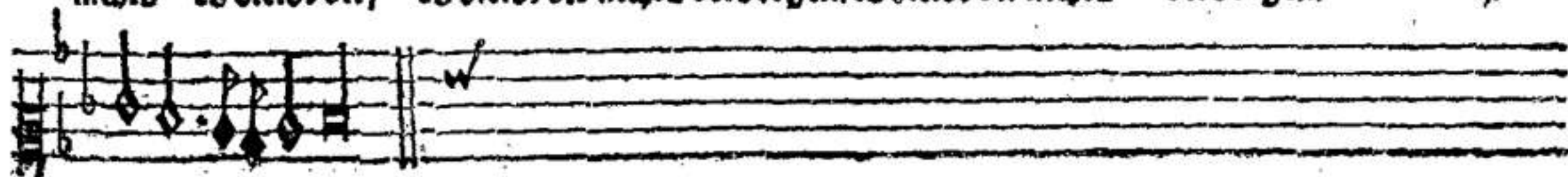
allein/der bist/der aller hertzen ein trö

ster ist/es bleib dir



nichts es bleib dir/ es bleib dir nichts verborgen/es bleib dir nichts verborgen/

h.





Altus.

Tertia pars.

Herz mein Got/rech nit mein

schuld/rech nit mein schuld/allein gib

mir die gnad vñ huld/die dein Son hat erwor

ben/ da er vergoß sein ed

les blut/mir

sündigen zu heil und gut wil

liglichen/ ist ge storben/williglichen

williglichen ist ge

stor ben.

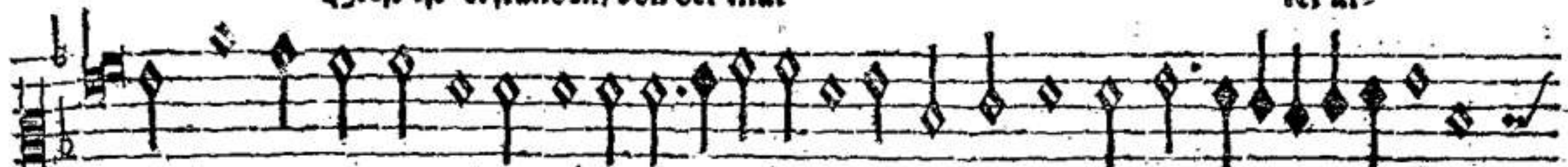
Altus.

II.



Christ ist erstanden/von der mar

ter al=



le/ von der mar ter al le

ij.

von der mar ter al

le

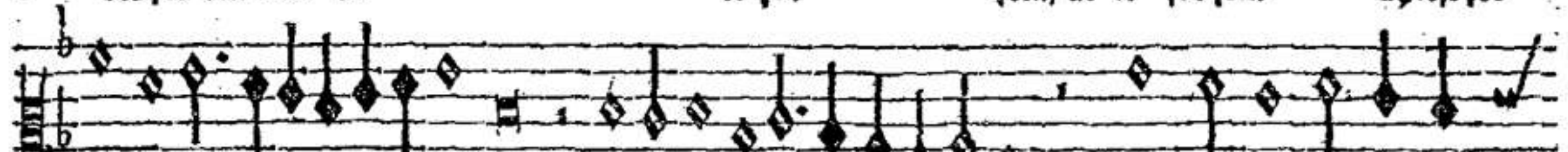


des sel len wir al

le fro

sein/ al le fro sein

Christ sol

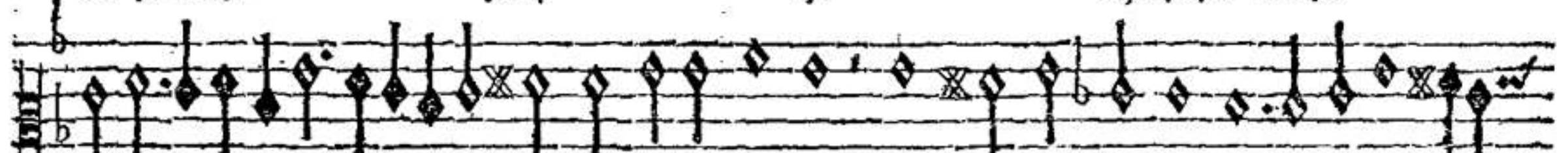


vn ser trost

sein/

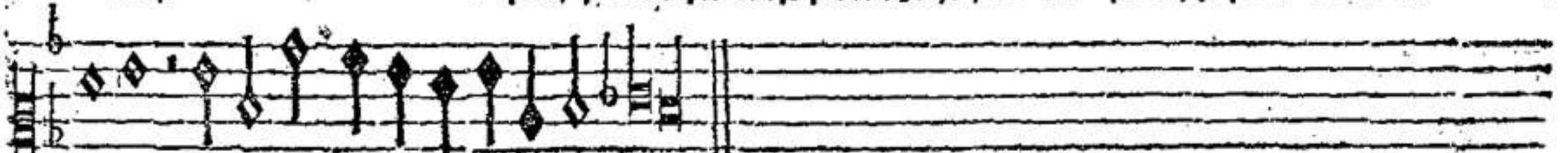
ij.

Christ sol vn ser



erost

sein/ soll vn ser trost sein/ Christ soll vn ser trost sein. Al le lu



is

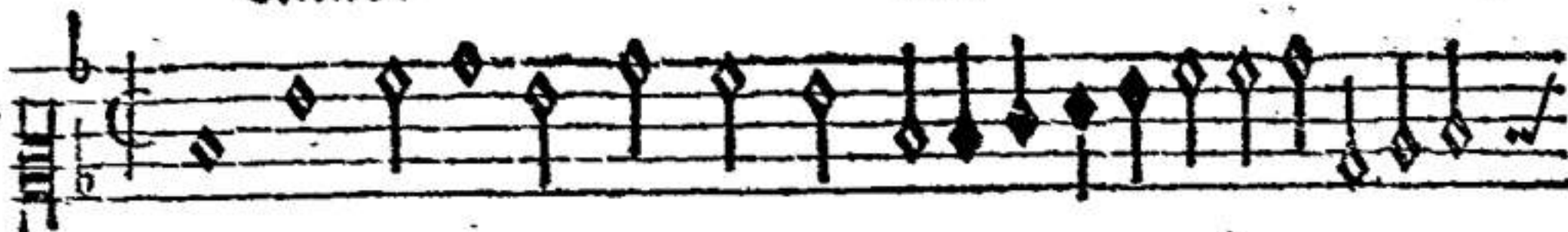
ij.

b b



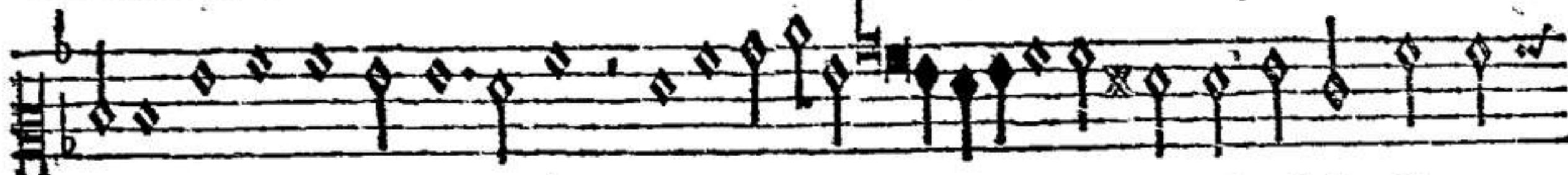
Altus.

III.



Ein wie in höch sten nö ten sein/

q.



wenn wir in höch sten nö ten sein/

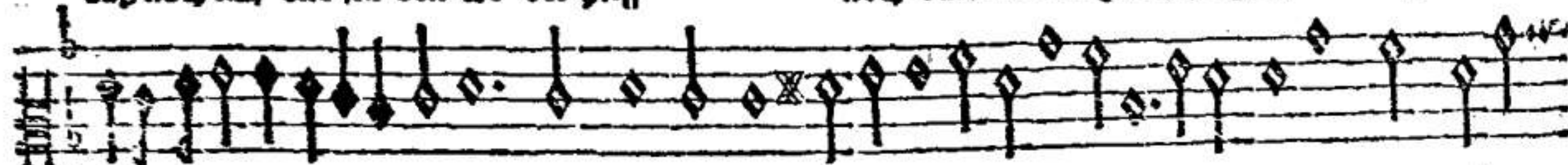
q.

vnd wiß sen nicht wo



auß noch ein/ vnd fin den we der hilff

noch rat/ ob wir gleich sorgen frü vnd spat

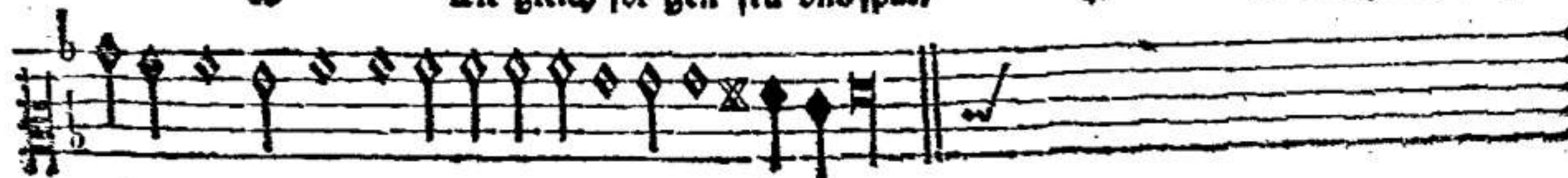


ob

wie gleich sor gen frü vnd spat/

q.

ob wir gleich sorgen



frü

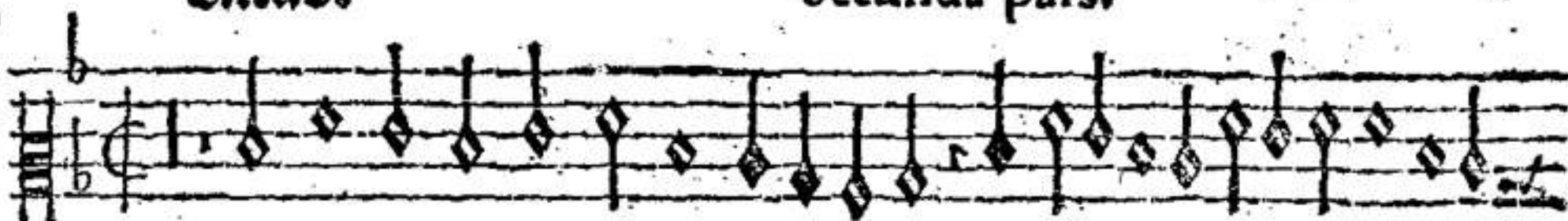
vnd spat.

q.

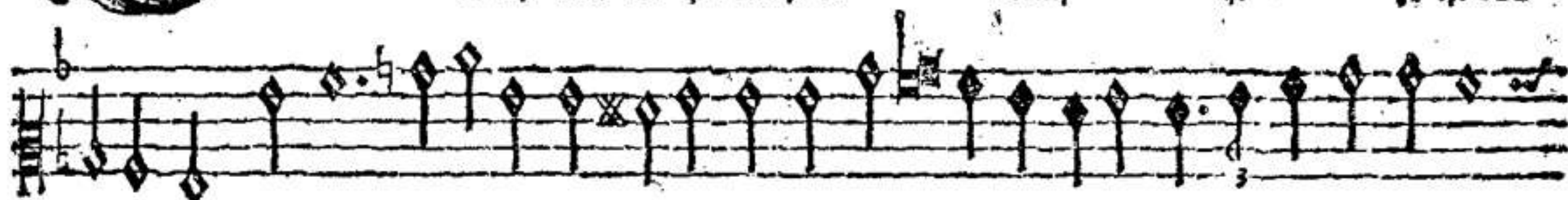


Altus.

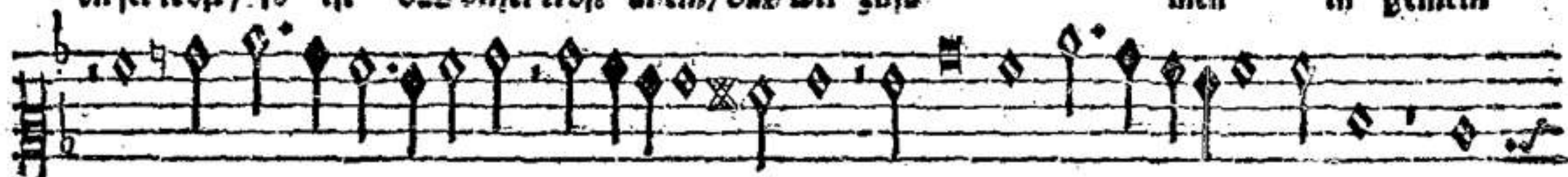
Secunda pars.



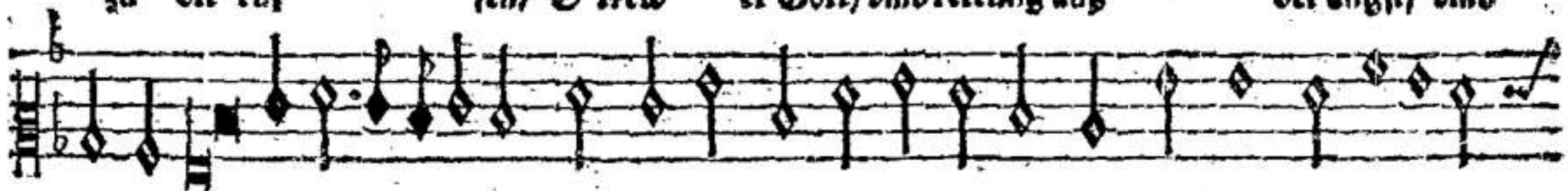
Es ist das vn ser trost al lein/ 4. so ist das



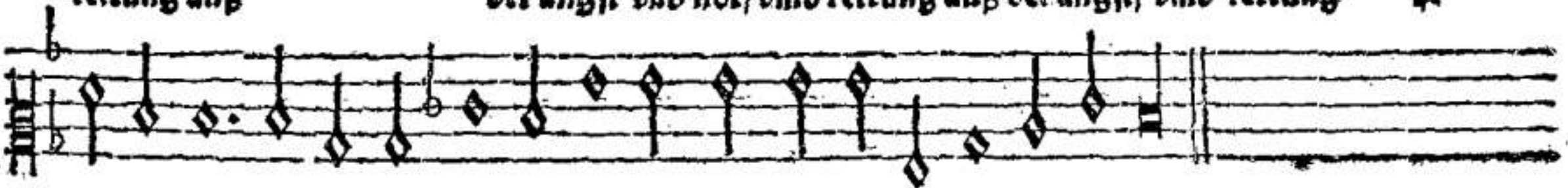
vn ser trost / so ist das vnser trost allein/ das wir zusa men in gemein



zu dir ruf sen/ O ewe er Gott/ vmb rettung auß der angst/ vmb



rettung auß der angst vnd not/ vmb rettung auß der angst/ vmb rettung 4.



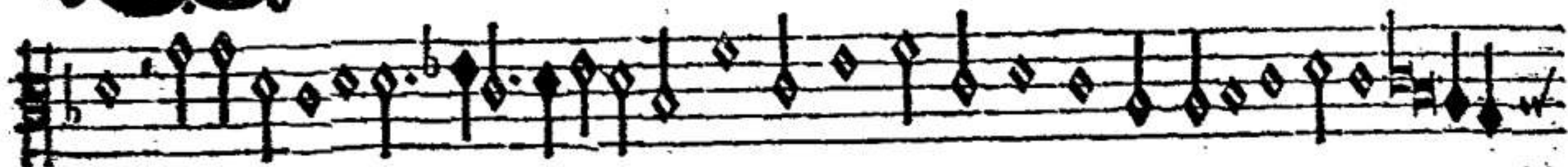
auß der angst vnd not/ vmb rettung auß der angst vnd not/ auß d angst vnd not.

Altus.

III.



Christ der du bist der hell leuchtend/Christ der du bist der hell

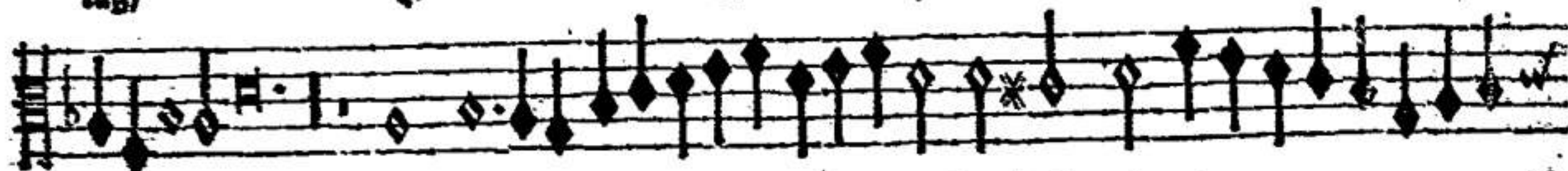


leuchtend/

q.

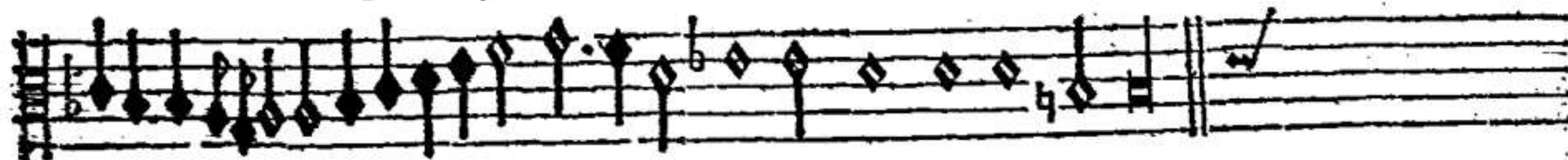
vor dir die nacht nie bleiben mag/

q.



Denn bist

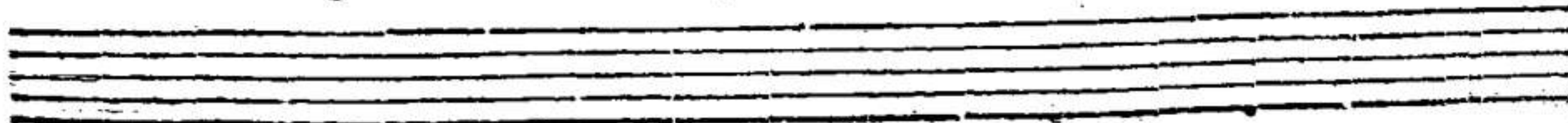
des lichts ein pre



diger

und

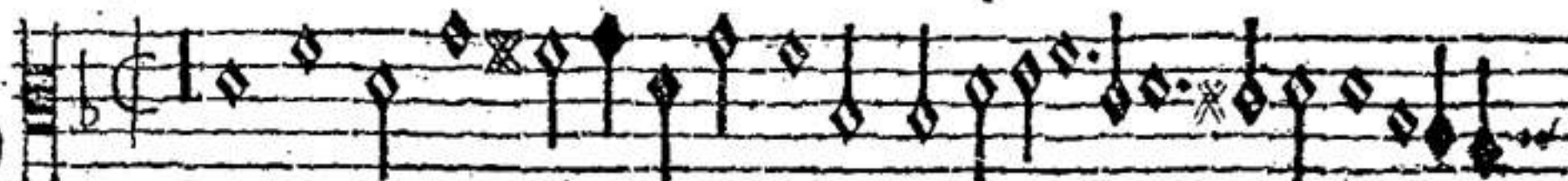
bist des lichts ein pre bei ger.



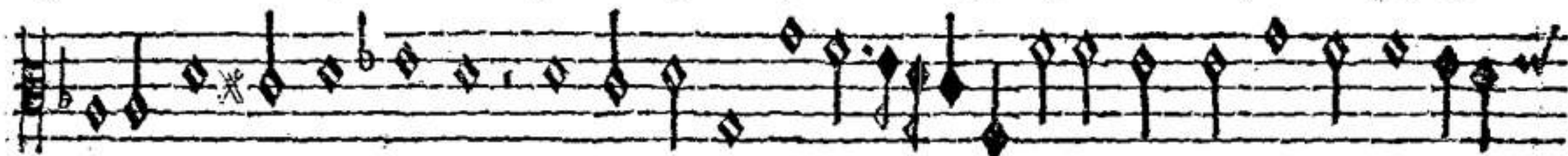


Altus.

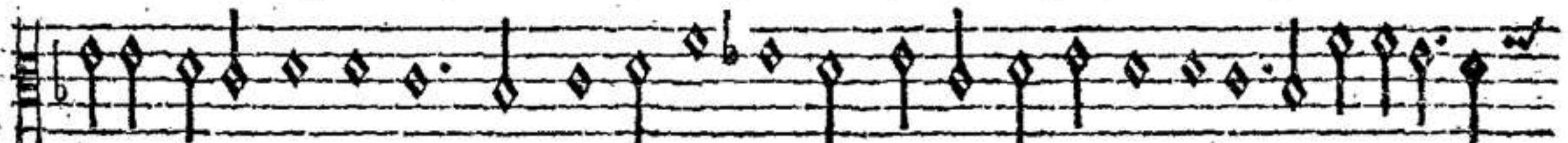
Secunda pars.



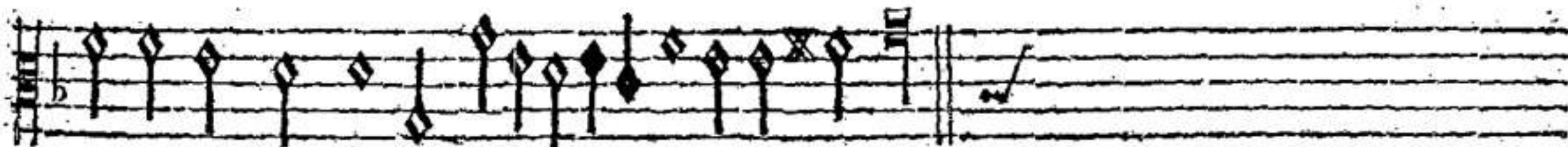
Es lie der Herz behüte uns heint/ ſ. Ad lie



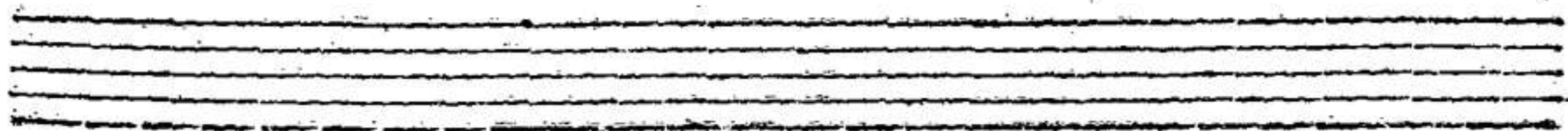
der Herz be hüt uns heint/ in die ſer nacht vorm bö ſen feind/ und laß uns in



dir ruhen ſein/ das wir vorm Sathan das wir vorm Sathan ſi cher ſein/ ſ.



das wir vorm Sathan ſ. ſi cher ſein.





Altus.

Tertius.



B schon die Angenschlafen ein/ so laß das Herz q.



doch wach

end sein/ so laß das Herz doch wach:



end sein/ das wir nicht fallen

in sind

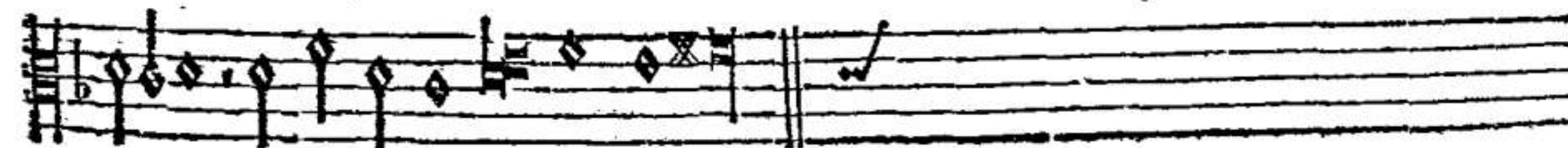
noch



sch end/das wir nit fallen

in sünd noch schand/

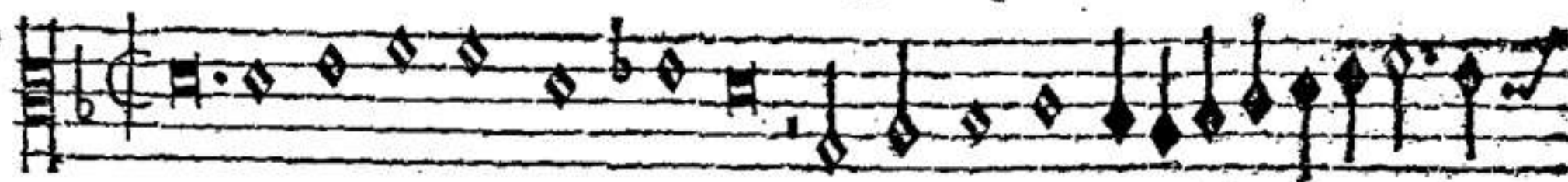
q.



das wir nit fallen in sünd noch schand.

Altus.

Quarta pars.



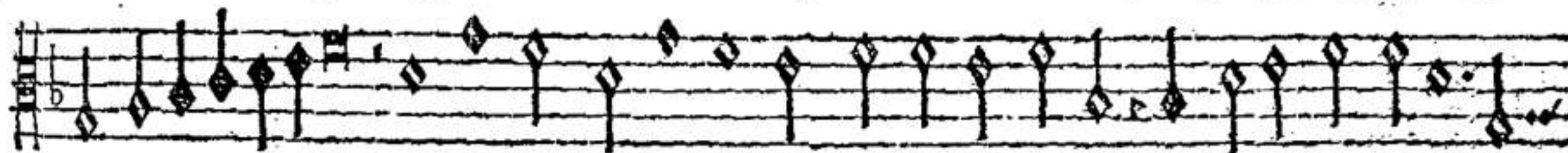
3R b ist tendich Herr Jhe su Christ/be hte uns vor



des Teuffels list/

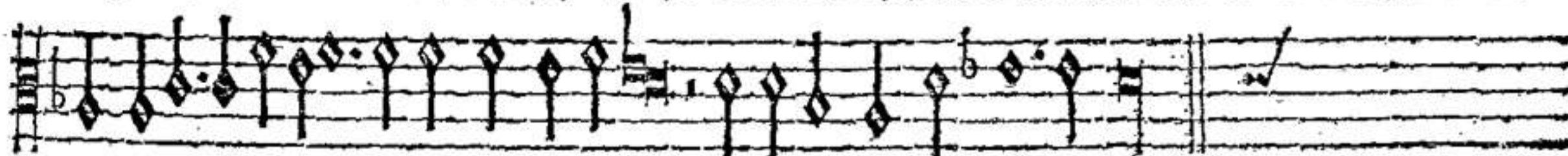
g.

be hat uns vor des



Teuffels list

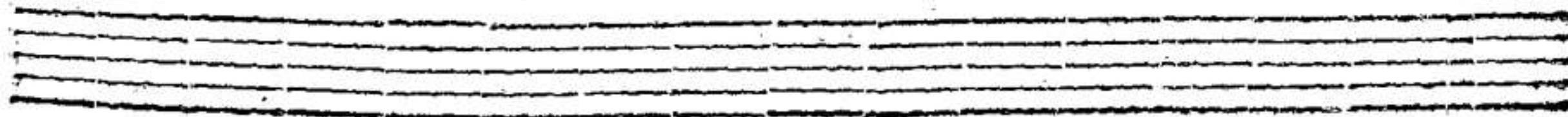
der stets nach vn ser Se len tracht/das er an uns/ das er an uns hab sei ne



macht/

g.

das er an uns/ das er an uns hab sei ne macht.





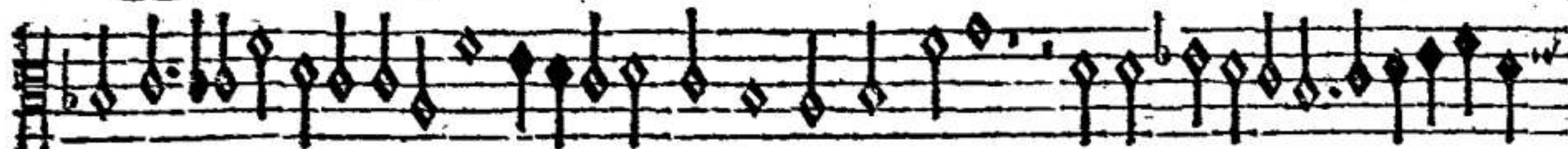
Altus.

Quinta pars.



Sind wir doch dein er erb

tes gut/



q.

Sind

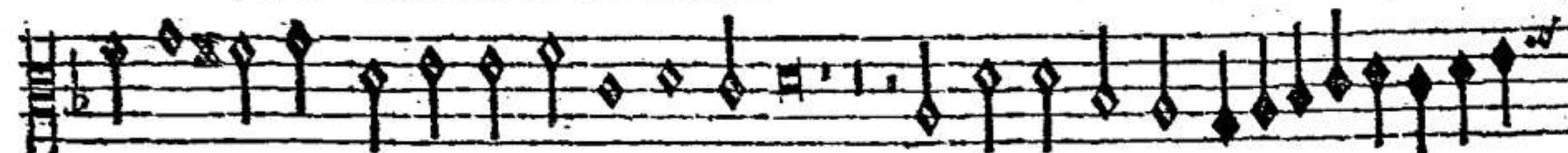
wie doch dein er erb tes gut/

ü.



Sind wir doch dein er erb tes gut/

er worden durch



dein theures blut diß war des ewign vatters rath/ Als er uns dir geschen



der hat.

ü.



Altus.

Sexta pars.



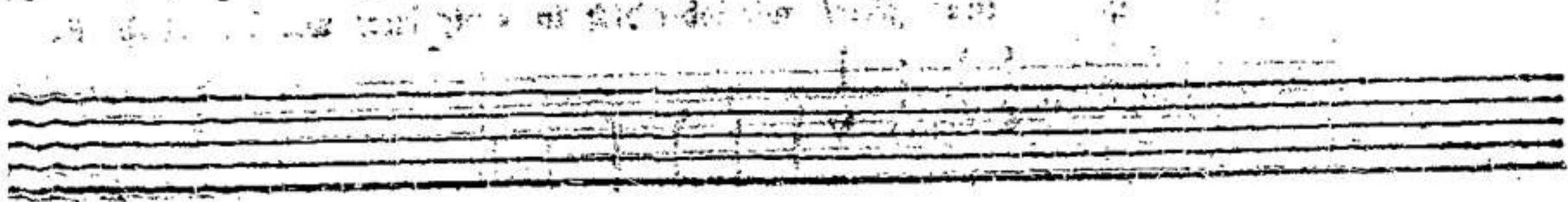
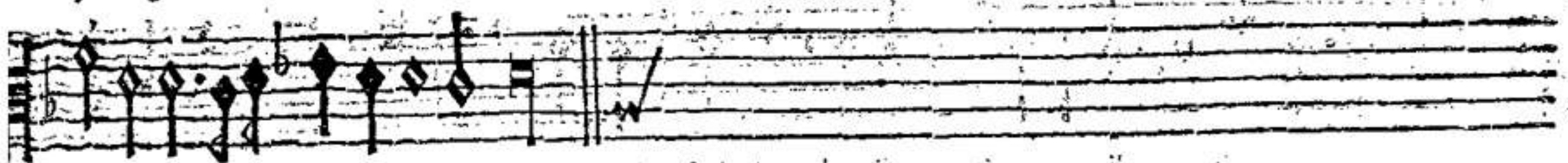
Befich dein Engel das er kam/



Befich dein Engel das er kam/ und uns bewach dein eygens



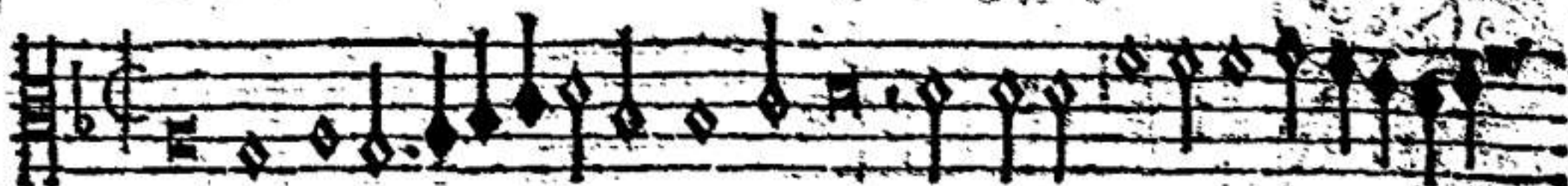
scham/gib uns die lieben wechter zu/ das wir vorm Sathan ha den ruh



Ende der 2ten Theil des 1ten Buchs

Altus.

Septima pars.



© schlaffen wir

im namen dein/dieweil die Engel bey uns sein/



dieweil die Engel bey uns sein/ du hey li ge dreyfal

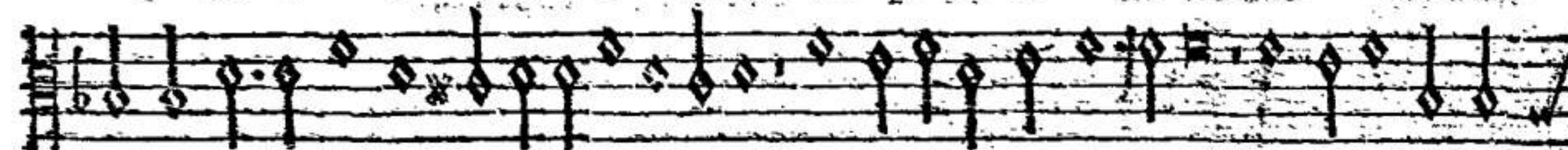
eige



feit/ du he ige dreyfal

eigfeit/dreyfal

igfeit/ wir loben dich in e wig



feit/ wir lo ben dich

q.

in ewigfeit/ wir loben dich in ewig feit/ wir loben dich q.



in ewigfeit/ wir loben/ wir lo ben dich in ewig feit.

Altus.



Denn ich betracht die hinnenfart/

¶

waß ich bes



tracht die hin

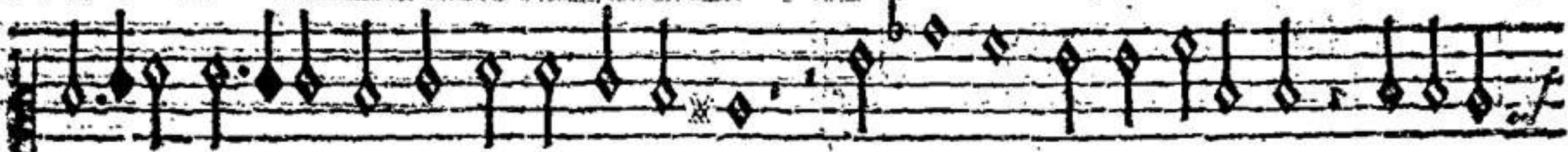
nenfare/die hinnenfare/

So hat sich mein gemüte verthert/doch



weiß ich wer auf Gott verhart/ hat wol gebawet auff die

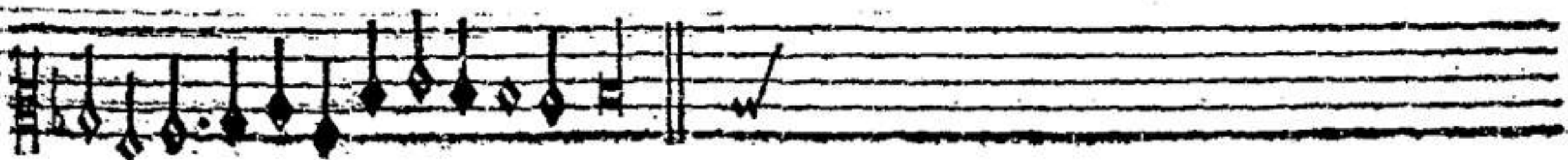
fer erd/ im ist ein spot



im

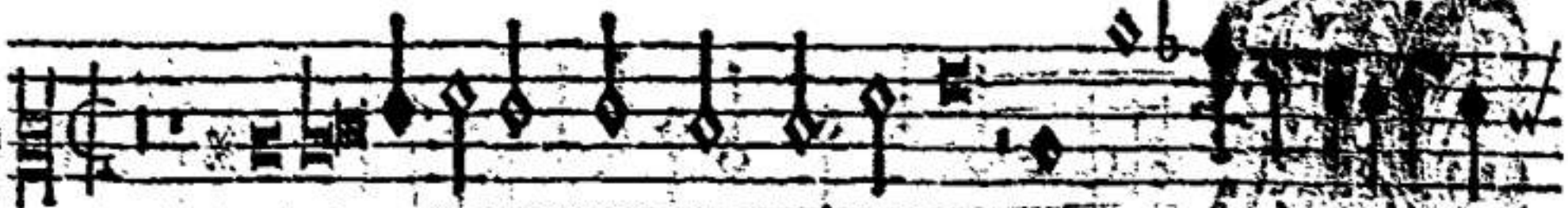
ist ein spot/der leiblich zode/ dann jens Fompt er auß aller not.

¶



Altus.

Secunda pars.



Es wie

gar schwerlich nacht und tag/ Ich Flag an/



ten herten grund/ das ich dich offe/

st.

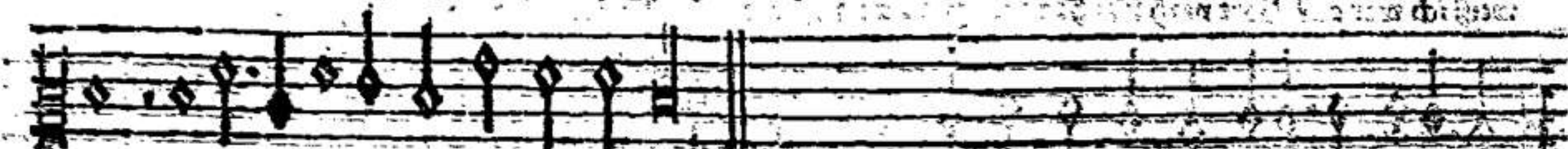
erzürnet hab/das

ich dich offe erzürnet hab/



O treuer Gott mit hertz vñ mund/ jecz flüchte ich ellen

diglich/ zu dir bit nim zu gnaden



zu dir

bit nim zu gnaden mich.





Er vnser zeit

nich gang und gar/

q.



das thut dem flaffer gsal lén/ so denck ich noch/ so denck ich noch zu keinem jar/ zu keinem



nein jar/ das dhund nit haben thallen/ gleich fere als heur drins noch das feur/ der geistig tag



kombe nit mer/ so wurd ich grab ich zeit meiner tag/ sol ich mich lan behdmern / sol ich mich



lan behd

mern.

q.

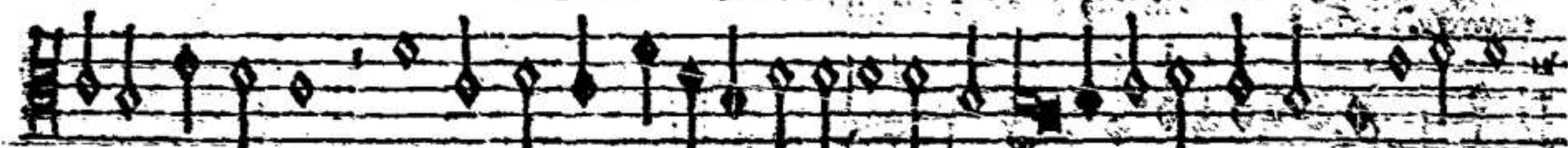


Altus.

Secunda pars.



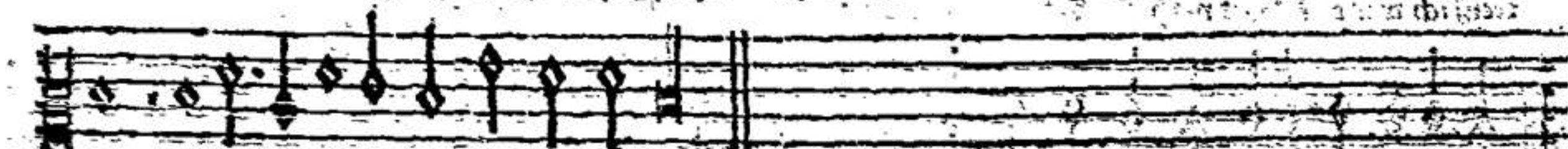
Es wie gar schwerlich nacht und tag/ Ich flag auß dir



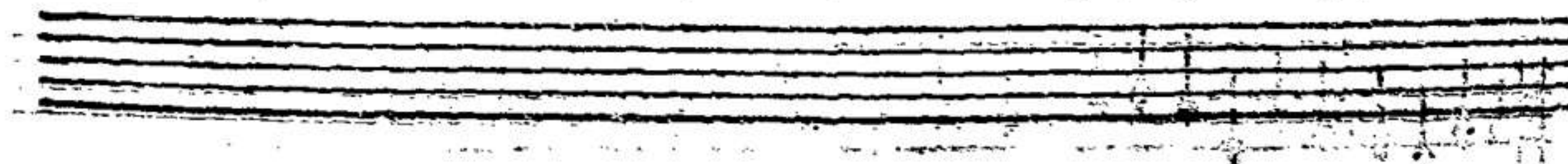
ten herten grund/ das ich dich offte/ h. erzürnet hab/ das ich dich offte erzürnet hab/



O treuer Gott mit hertz vñ mund/ jert fliehe ich ellen diglich/ zu dir bis nim zu gnaden



zu dir bis nim zu gnaden mich.



Aktus.

VI.



Er vnfal reis

nich ganz vnd gar/

q.



das thut dem flaffer gsal

len/ so denck ich noch/ so denck ich noch zu feinem jar/ zu fei



nem jar/ das dhund nit haben thallen/ gleich fere als heur brins noch das fere/ der geffrig tag



fombt nim

mer/ so wurd ich grab ich zeit meinr tag/ sol ich michs lan befhütern / sol ich michs



lan befhü

tern.

q.

Altes.

Secunda pars.



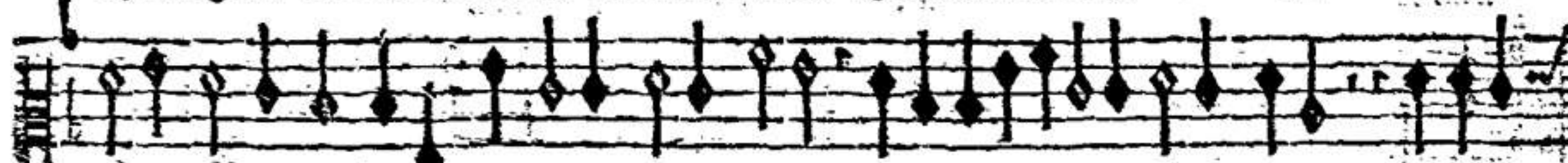
Ein glück bey mir nit wonend ist/ es thut mir sel ten kommen/ unglück ist mir zu



aller freiß/ ist gründlich bey den from men/ ist gründlich bey den fremmen/ schlecht wie ich bin/ hab



ich kein gut/ das kan ich wol ver nemen/ das kan ich wol ver nemen/ h. in



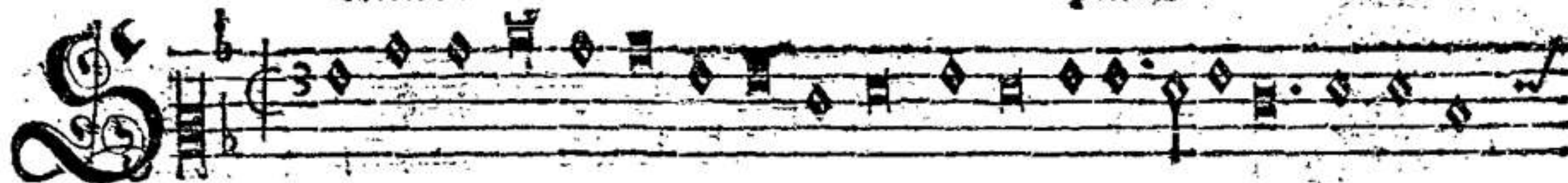
aller welde regiert dz gelt/ kein armen wil mā fessen/ h. wil man fessen/ kein armen



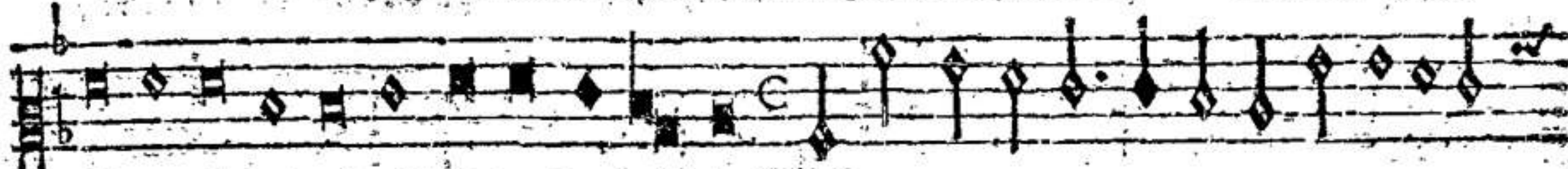
wil man fessen/ wil man fessen.

Altus.

Tertia pars.



O hoff ich noch in. forger frist/ vnglück/ werd sich verke ren/ Ein neues



ier angangen ist/ glück wirt sich da ein meh ren/ Nach grossen leid/ nach grossen leid/ B.



tempt geren freud/ ij. die hoff ich/ die hoff ich zu erwerben/ wann viel verdirbt das



man nit weicht/ ij. Fein betler thut verderben/ Fein betler Fein betler thut



derben/ Fein betler thut verderben/ ij. Fein betler thut ver berben.

Altus.

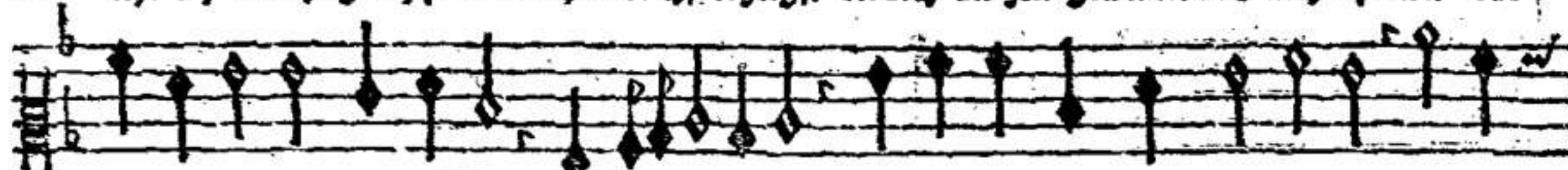
VII.



Y/ Ey wie so ganz freundlich lieblich/ erzeigst du dich allzeit gen mir/



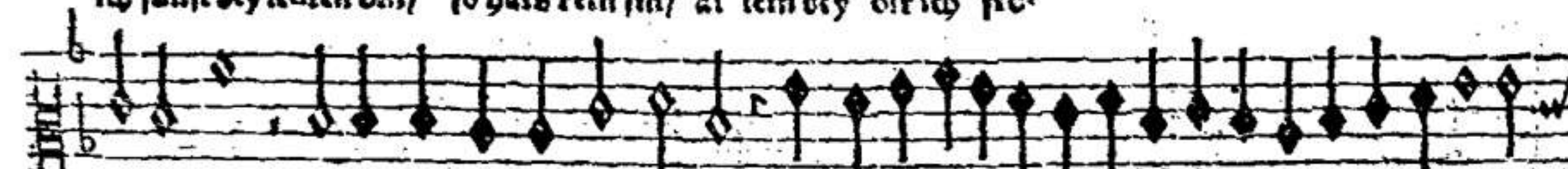
Ey/ Ey wie so ganz freundlich lieblich/ erzeigst du dich all zeit gen mir/ das mich erfreut/ das



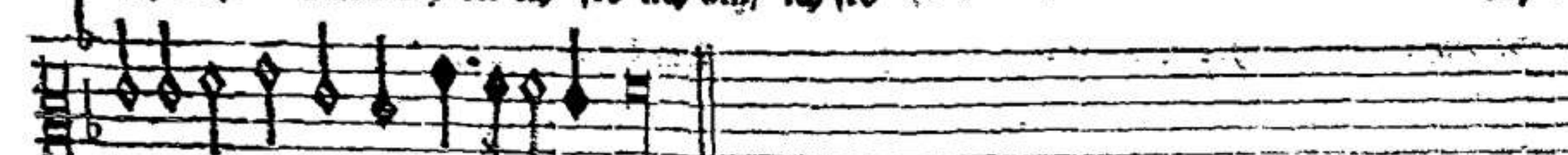
mich erfreut ganz inniglich/ ganz inniglich/ vnd wil mein hertz stets sein bey dir/ vnd wo



ich sunst bey leuten bin/ so hasse kein sin/ al lein bey dir ich frö



lich bin/ allein bey dir ich frö lich bin/ ich frö



bin/ allein bey dir ich frö lich bin.



Altus

VIII.



O wünsch ich ihr ein gu

te nacht/

ñ.



so wünsch ich ihr ein gute nacht/

ñ.

ein gute nacht/bey der ich ward al:



lei ne/ein freundlich wort ich zu jr sprach/ wir zwey/ wir zwey/müssen uns schei den muß:



sen uns scheiden/scheiden ist nit weit/scheiden ist nit weit/Got weiß die zeit/widerfomen wider:



fomen das bringe freuden widerfomen das bringt freuden.

Altus.

Secunda pars.



Ich am nächsten bey je was erzeigt je mein gemü

te/erzeigt ihr mein gemü



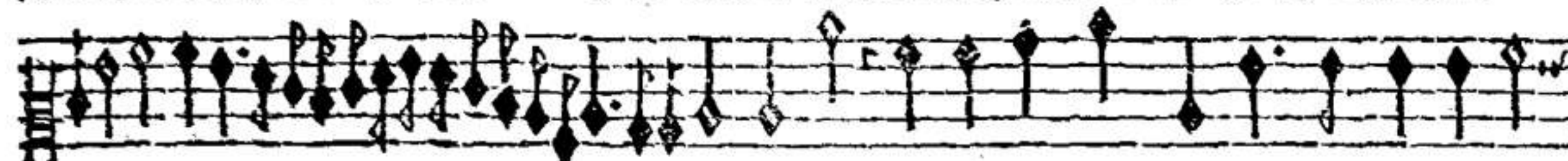
te/gantz holdseleg sie zu mir sprach/mei trost dich got behüte

ñ.

du schatz/scheidē bringe



schmerz/dn schatz da mei hertz scheidē brigt schmerz du schatz du mei hertz scheidē bringe schmerz/dz bin



ich jenen vor

den/du schatz/scheidē brigt schmerz/dn schatz du mei hertz scheidē



de brigt schmerz du schatz du mei hertz scheidē bringe schmerz dz bin

ich jenen worden.

ñ.



Altus

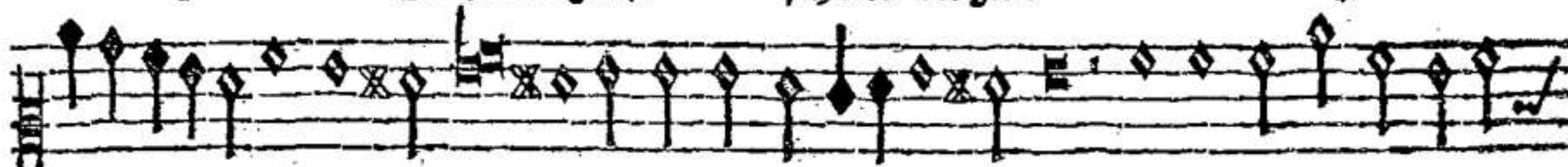
IX.



In ehr vnd gunst

jetz lebe der glere

ff.



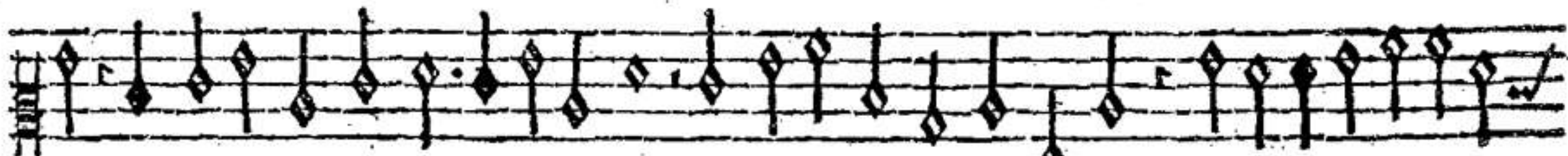
jetz lebe der glert/ allein betrachte wirt eig

ner nutz/ darumb sich hat die welt vers



fert/ erhele das ihr mit gwalt/erhelt das jr mit

gwalt vnd trutz/lanst hat sein kon/ drum jeders



man/ wil richten nur nach fal

schen won/ wil richten nur nach falschen won/

ff.



wil richten nur nach falschen won/nach falschen won.



Altus

X.



Dē kempt der Elley mit man

derley/

ü.



wel kempt der Elley mit mancherley/

ü.

mit mancherley/der blümlein zart. der

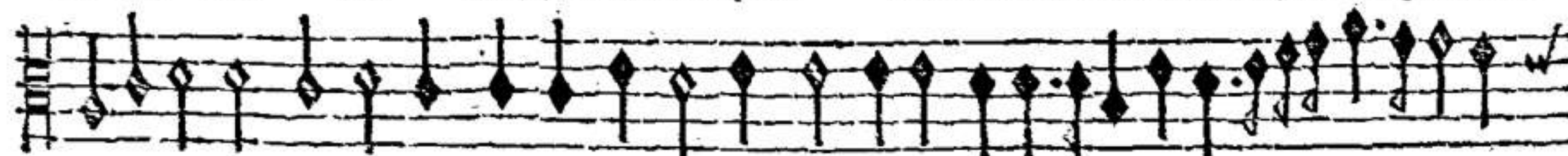


blümlein zart/

ü.

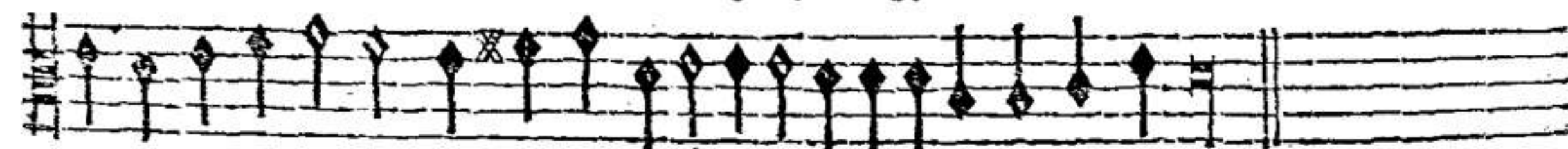
nach seiner art/ erquick

et das verderben was/durch winters gewalt/ ü.



durch winters gewalt/des freuet sich ganz manigfalt/

ü.



des freuet er sich ganz ma nigfalt

ü.

ganz manigfalt.

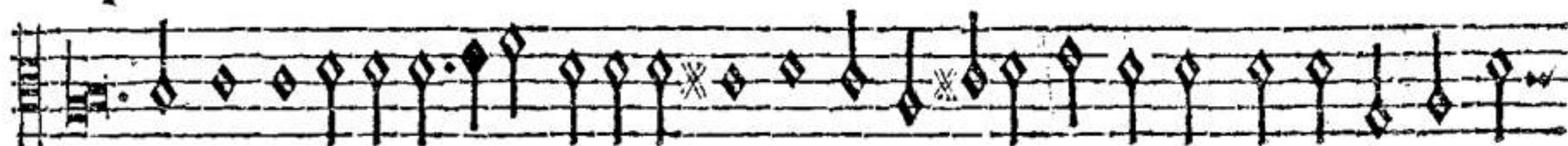
Folgen hernach mit Fünff Stimmen.

Altus.

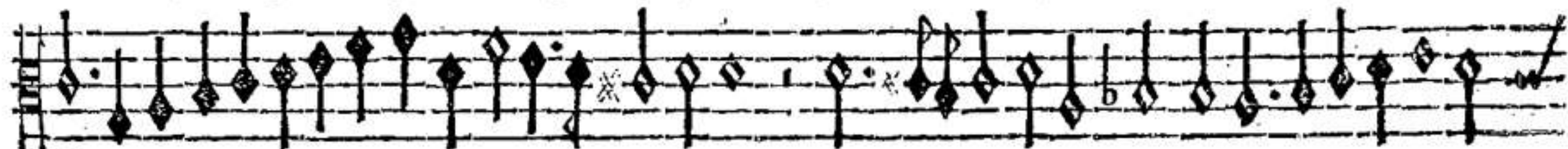
XI.



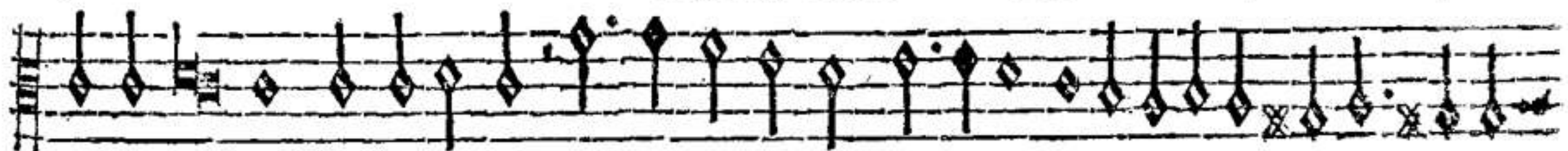
Er Ihesu Christ ſ. dir le be ich So



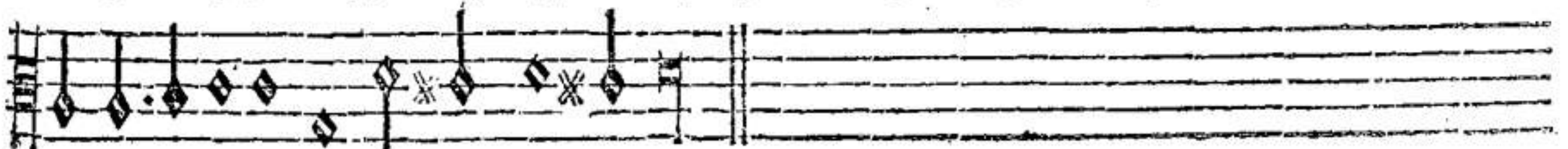
stirb ich dir/gutwilliglich gu:williglich/auff dein er löfung tröst ich mich/dein bin vñ bleib ich



e wiglich/drumb wirſtu nit verlaſ ſen



mich/ver laſ ſen mich/dañ auff dich/dann auff dich ſtet mein zuuerſicht/ ſj.



dann auff dich ſtet mein zu uerſicht.

Altus.

XII.



Lieb wie süß vnd bitter vnd bitter/ ein brennend sehn lich not/
 vol traw ren/ ♯. vol traw ren ♯. forcht vnd zitt/
 ter/bist er ger dann der todt: Ein anfang al ler freud vnd leid/ Wie Petrarca
 Wie Petrarca dich nennet ein süß se/ ♯. ein süß
 se bis erigfeit.

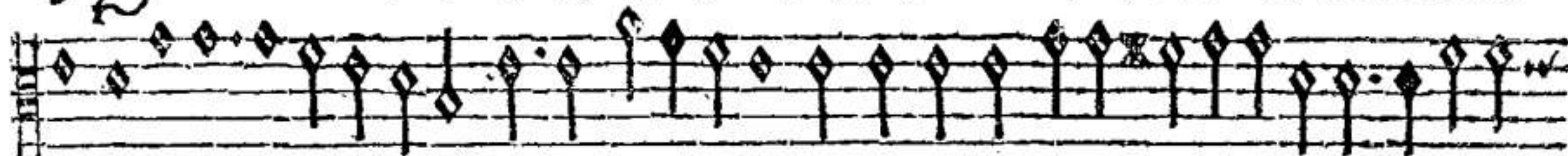
Altus

XIII.



Alt hart hertz höchster hort/ hertz höch

ster hort/ weil ich mein treu vnd



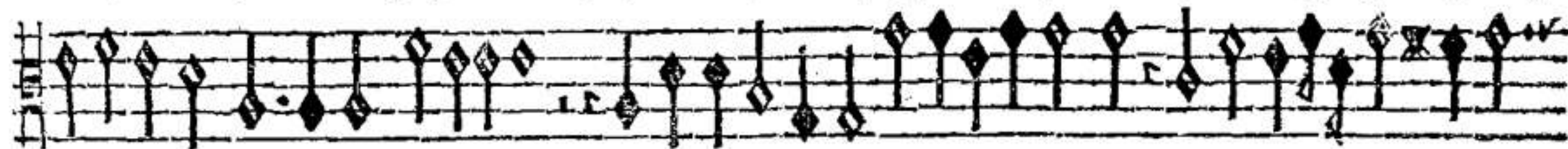
wort/ ij.

gegen dir vest ich

halten/ Ich hoff kein zelt

ij.

ich hoff kein zelt ij.



stell oder leid/ ij.

soll vnser liebe

ij.

spalten/ soll vnser lie

be spalt



ten/ soll vn

ser liebe spalten.

ij.





Altus.

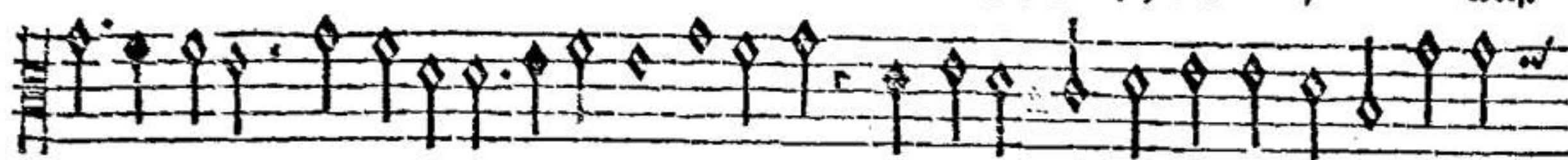
Secunda pars.



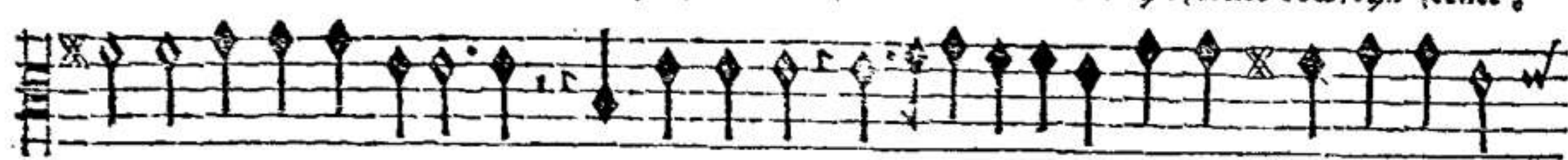
D̃er deine zu sag hab ich noch keine flag/ D̃ ber deine zu



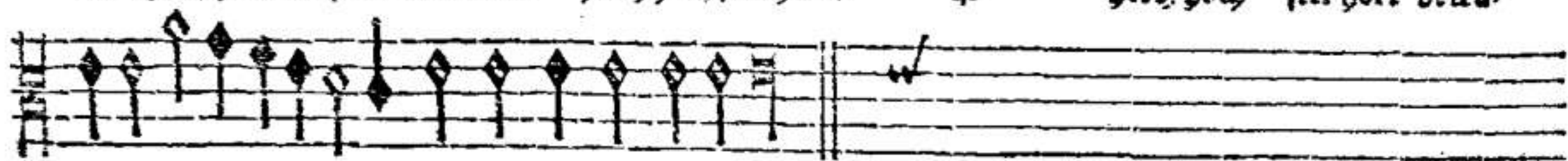
sag hab ich noch kei ne flag/ Allein/ allein/ ij. wolst so fort fahren/ ij. wolst



so fort fahren/ Und deine trew cha ferner rew/ und deine trew cha ferner rew/cha ferner.



rew/hertz h̃chster hort bewaren/ hertz h̃chster hort/ ij. hertz h̃ch ster hort bewar

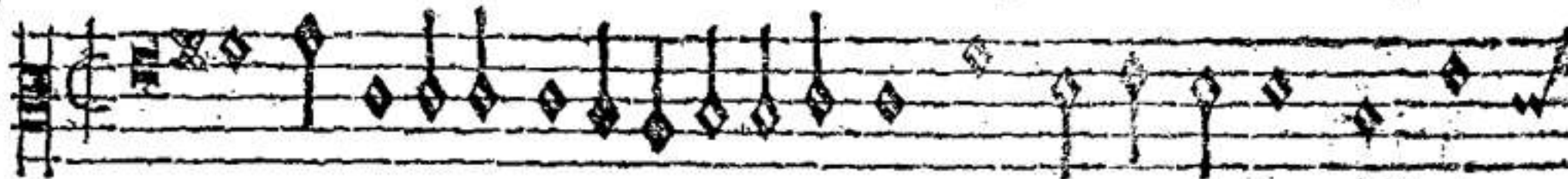


ren/ ij. hertz h̃chster hort bewaren.



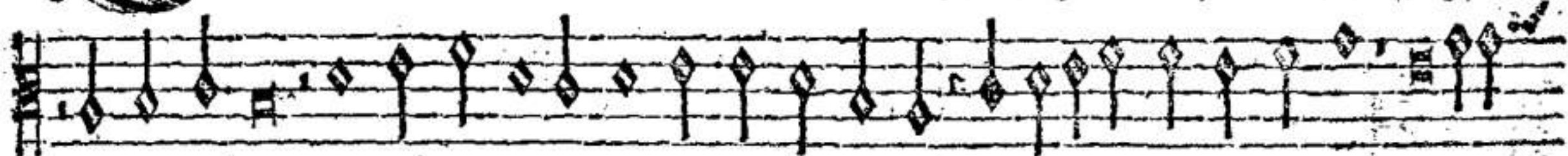
Altus.

Tertia pars.



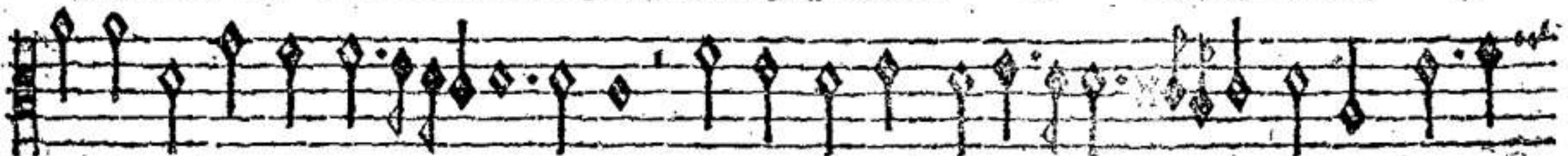
Teiff en dir sicherlich/ ich

erlich solchs glaub wil halten ich/ solch glaub



wil hal ten ich/ deinetrew solten gmeissen/ mit hilff vnd rat/

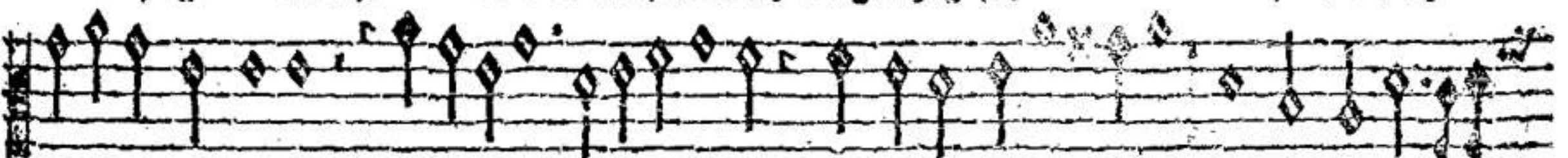
ü. mit hilff vnd rat/ ü.



mit hilff vnd rat/ biß

in den todt/ bleib ich dir ganz ge-
flis-

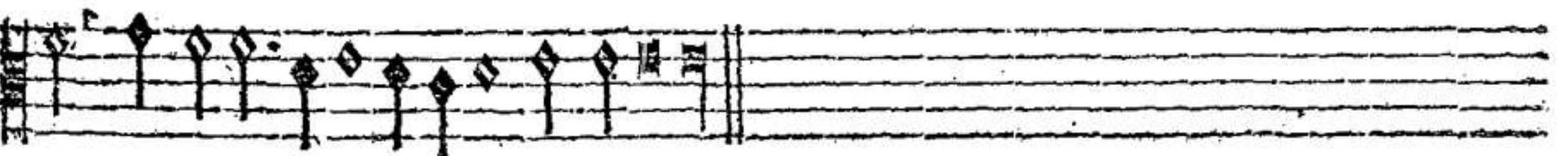
sen bleib ich



dir ganz ge-
flissen/

ü.

bleib ich dir ganz ge-
flissen/ bleib ich dir ganz



bleib ich dir

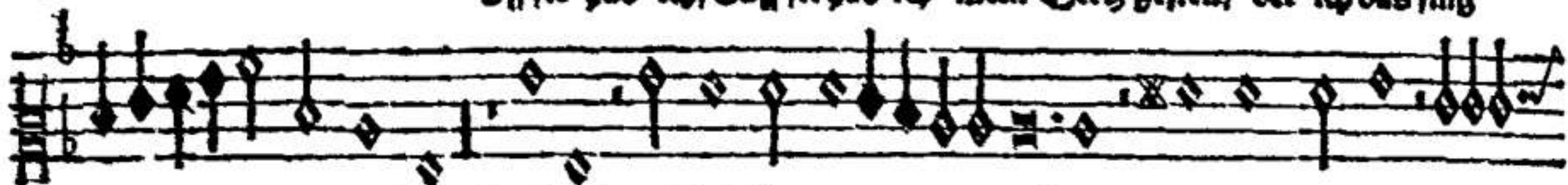
ganz ge-
flissen.

Altus

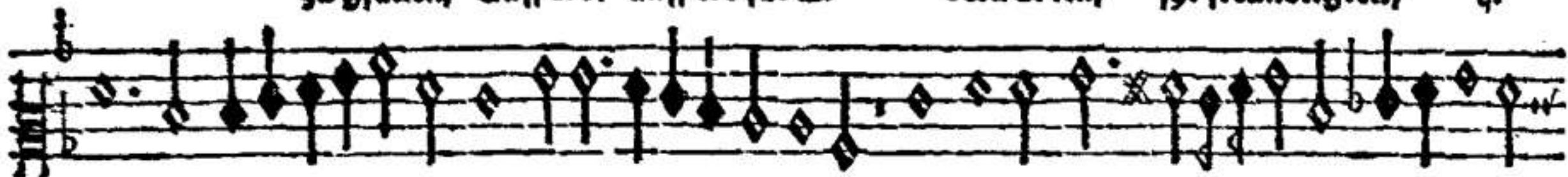
XIII.



Auff sie hab ich/ Auff sie hab ich mein Herz gesetzt/ der ich das sing



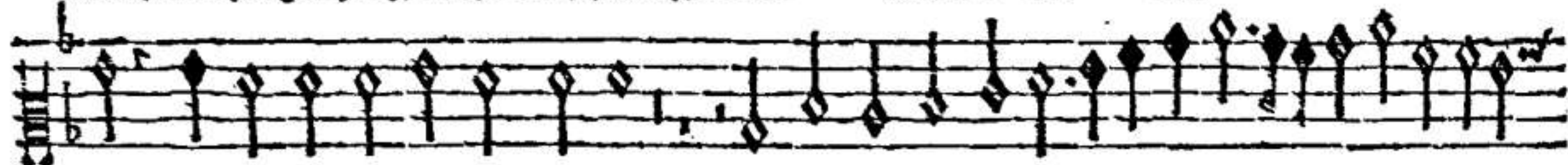
zu gefallen/ Auff erd/ anff erd für an dem al len/ ihr freundlichkeit/ q.



viel freud mir geit/ q. ihr roser mund zu al ler

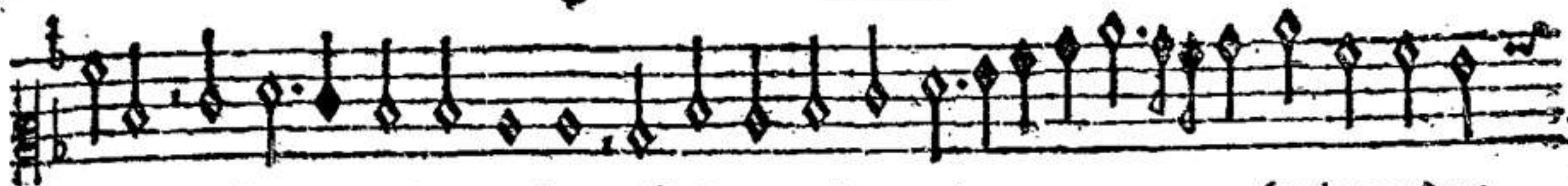


stand/ mein junges hertz/ erlöß von schmerz/ sie kan mir leid ver treis



ben/dromb lieber mit jr freundlich giet/ auff erd vor andern treit ben/ vor andern

Altus.

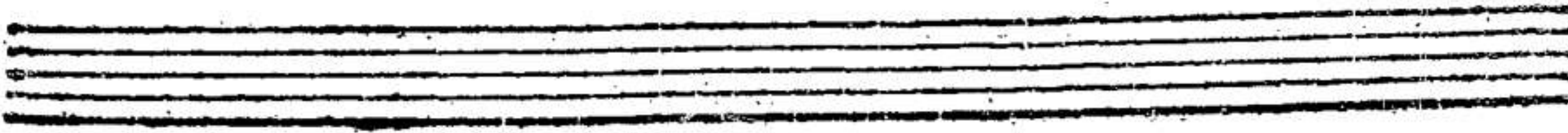
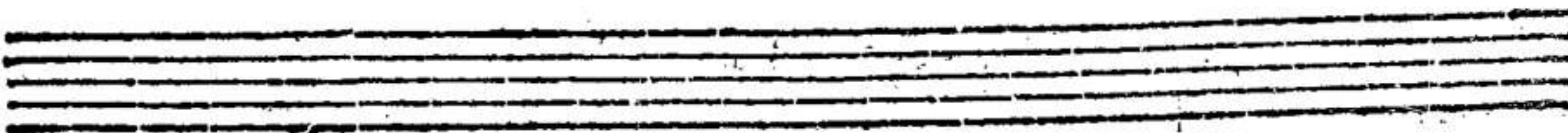
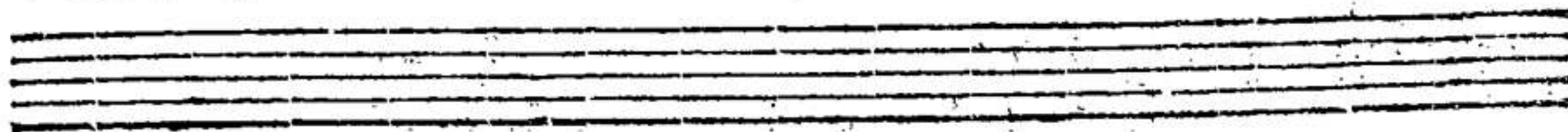


weiben/aufferd vor andern weib/aufferd vor andern wei.

ben/vor andern



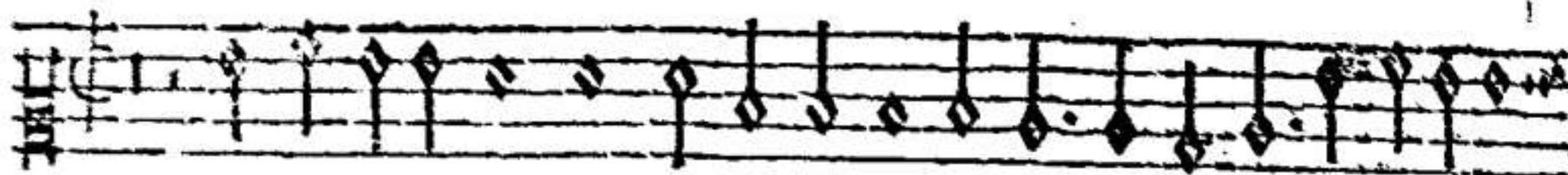
weiben/aufferd vor andern weib/ q.



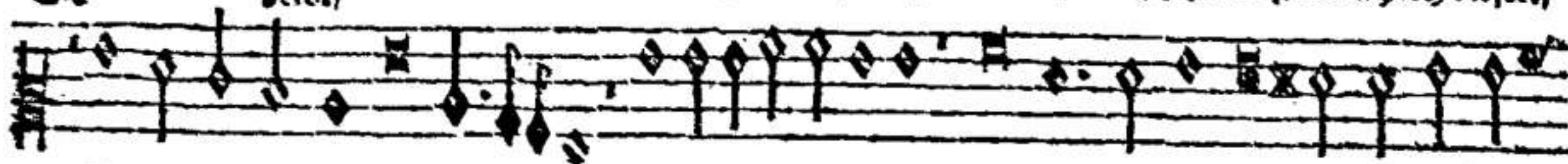


Alleg.

XV.



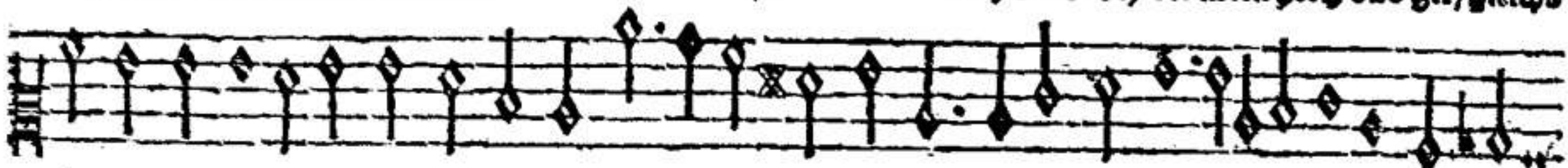
Kinnablicher
helder/ Dich hat erreicht mein gantz bey dir zu bleiben/ durch sehn ist mein hertz versetzt/



So ich von dir mag scheiden

4.

doch bleibt bey dir mein hertz und gir/gleiche



schu mir auch erzigen/ dieweil ich leb/ nit

von mir strech/ dieweil ich leb

4.

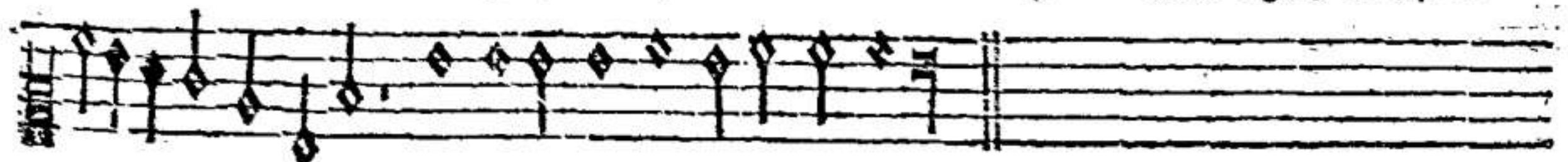
mit von mir



streb/ du bist allein mein eigen/ du bist allein

4.

mein eigen/ du bist als



mein eigen/ mein eigen/ du bist allein mein eigen

Altus.

XVI.



Aufend bin ich auß meiner mütter leib/ ik



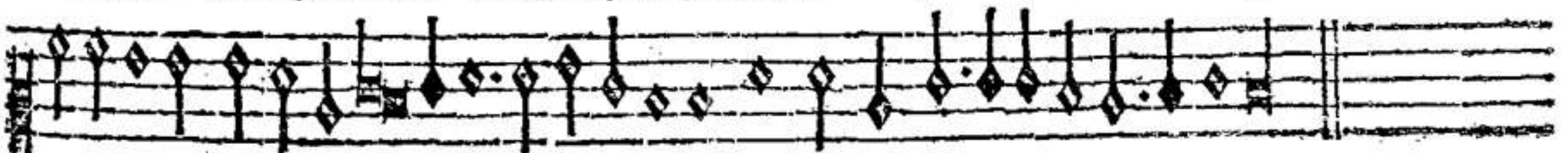
Nachend bin ich auß meiner mütter leib Fo men/ Nachend werde ich wie -



der hin faren/ der herr hats gegeben/ gegeben/ der Herr hats gegeben/



der Herr hats genommen/ der Herr hats genommen/ der nam des her ren



sey ge loben/ der nam des her ren sey ge lo be.

IN SOLENNEM INTRODVCTIO-

NEM NOBILIS AC PATRITIÆ SCHOLÆ ALTORF-

FENSIS, factam III, Cal. Iulij. Anno M. D. LXXV.

Altus.

XVII.



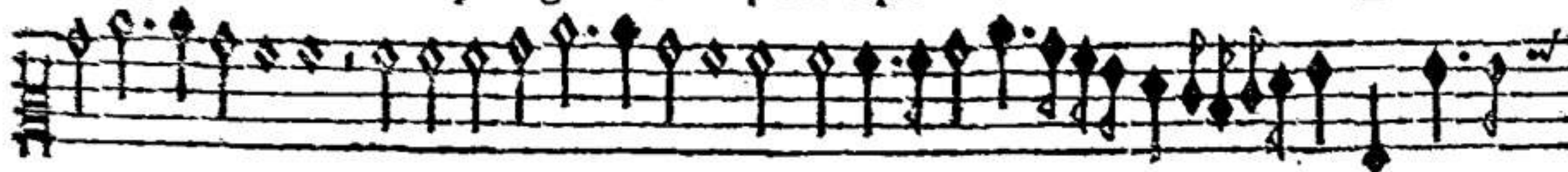
VM no ua fa ti loquus fa ti loquus vi disset li mi na Phoebus Al torffi Mus



lisque polu ere patres mi ratur mi ra tur se des factas stu di umq; docentum stu di



umq; docen tum Atq; hos gratan ti protu lit pro tulit o re sonos Quam bene



Palla di as artes

q.

& Marti a bel

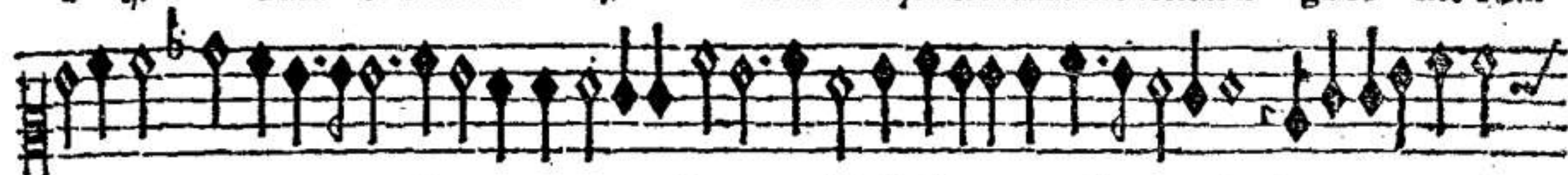
la

& Marti

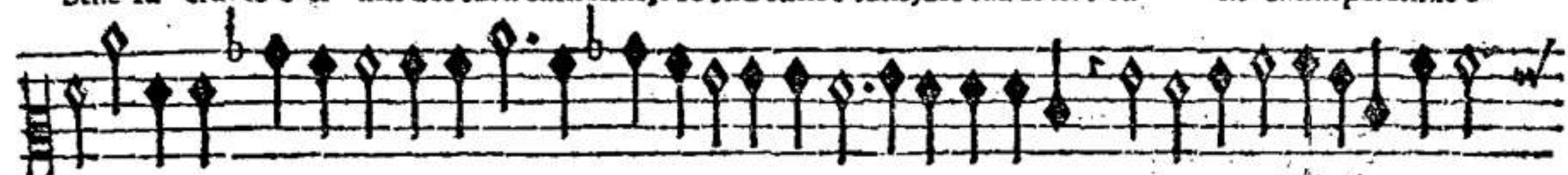
Altus.



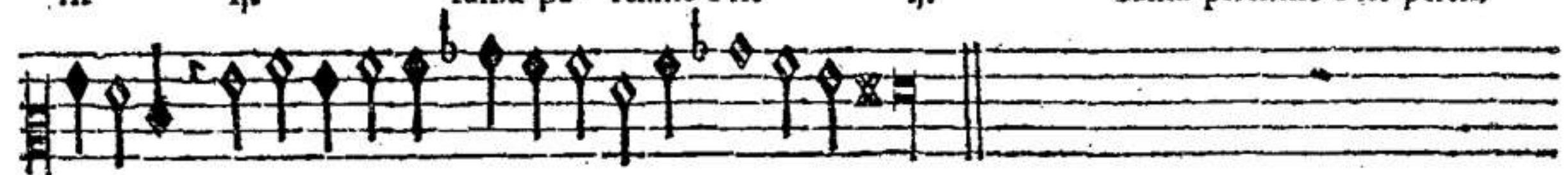
a ñ: bella & Marti a ñ, bel la Inclyta iam dudum Noricaber ga co llo. Tam



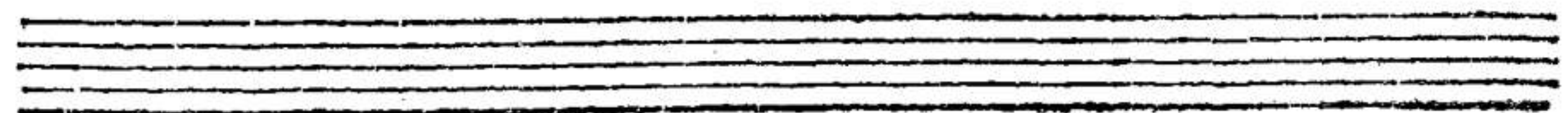
bene fa crar is e ti am des iura carnoen is, Sic tua cum Musis, Sic tua cum Mu fis fama perennis e



rit ñ. fama pe rennis e rit ñ. fama perennis e rit perens



nis erit fa ma perennis erit. ñ.



Register.

Mit Vier Stimmen.

1. Nach gstandt vnd freud.
Er barm dich mein.
O Her: mein Gott.
2. Christ ist erstanden.
3. Wann wir in höchsten nöten sein.
Seiß das vnser trost.
4. Christ der du bist.
Ich lieber Her:
Du schon die Augen.
Wir bitten dich Herr
Sind wir doch.
Wofür dein Engel.
So schlaffen wir.
5. Wann ich betracht.
Ich wie gar schwerlich.
6. Der enfsalzt mich.

Kein glück bey mir.
So heiff ich noch.

7. Ey wie so ganz freundlich.
8. So wünsch ich ir ein gute nacht.
Da ich am nechsten.
9. Ohn Ehr: vnd gunst.
10. Wol kompt der Mey.

Mit Fünff Stimmen:

11. Herr Ihesu Christ.
12. O Lieb wie süß.
13. Halt hart herrs höchster hon.
Über deine zusag.
Streich an die sicherlich.
14. Auf sie hab ich mein herrs gestelt.
15. Fremdllicher Helt.
16. Trachtend bin ich.
17. Cum noua fatilequus.